

Vorstellung der Ergebnisse aus dem  
Forschungsprojekt REWILD\_DE  
Anklam 11.11.2024

## Landschaftsszenarien: vom „Heute“ mögliche Zukunftsbilder entwickeln

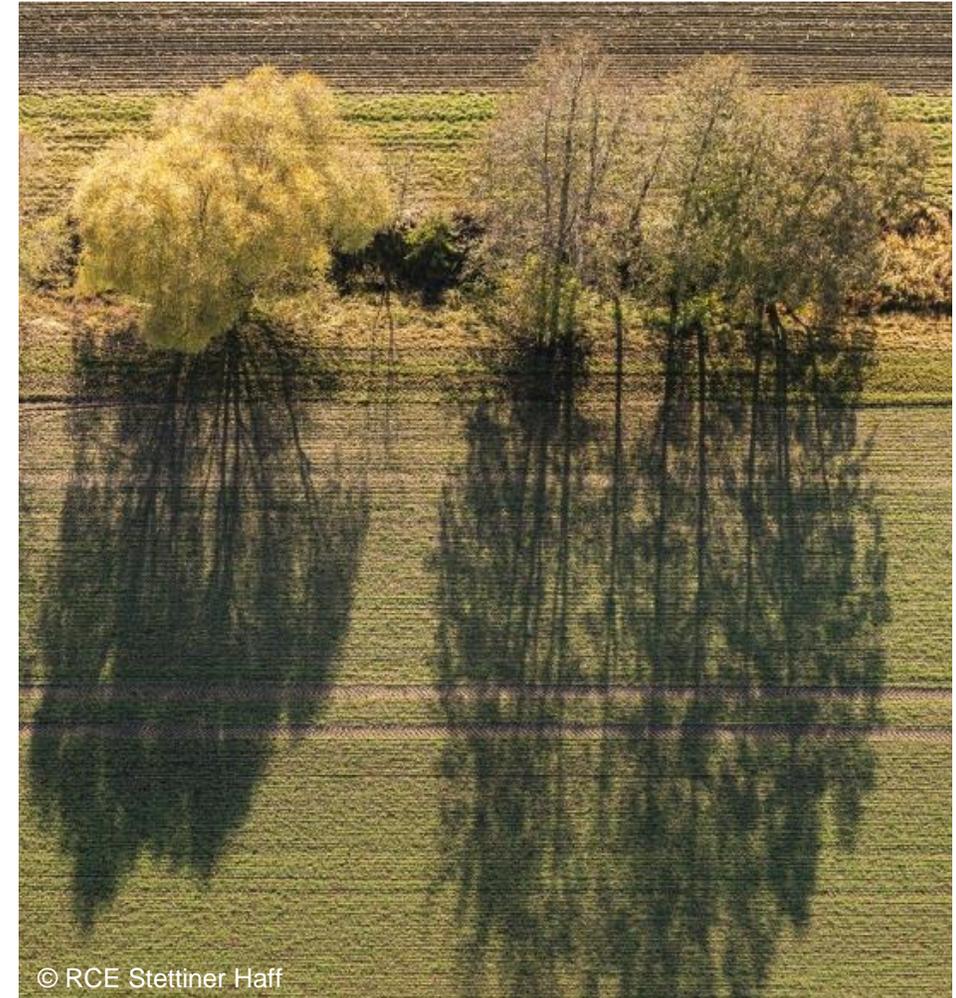
Erfahrungen aus einem Pilotprozess zu Rewilding  
in Kulturlandschaften

Augustin Berghöfer, Edouard Barthen, Philipp Winter, Tobias  
Keye, Ulrike Tröger, Sebastian Elze, Sandeep Sharma, Frank-  
Götz Schlingmann

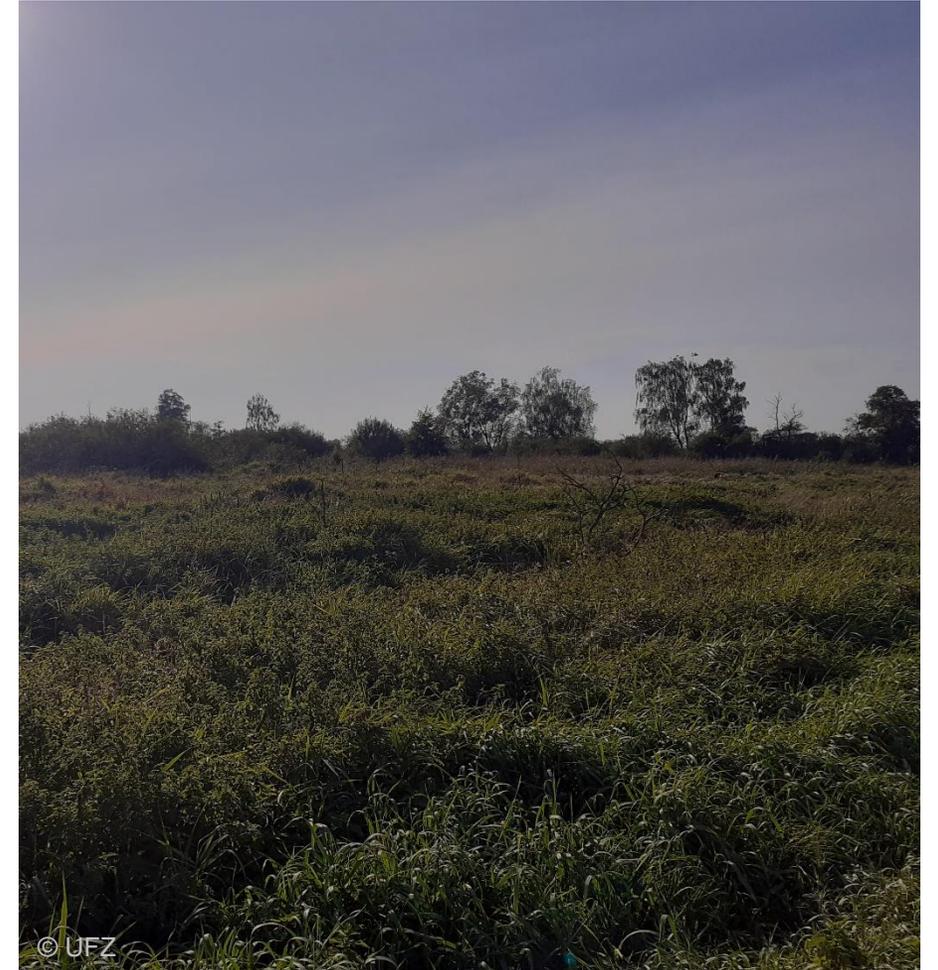


© RCE Stettiner Haff

Wie kann *rewilding* in einer relativ dicht besiedelten und teilweise intensiv genutzten Kulturlandschaft in Deutschland konkretisiert und operationalisiert werden?



- Ziel ist die (Wieder-)Herstellung von drei ökologischen Prozessen (Perino et al 2019):
  - Verbindungen und Verbreitungspotential in der Landschaft,
  - Zulassen von zufälligen ‚Störungen‘,
  - trophische Komplexität: dichte & diverse Nahrungsnetze.
- Dadurch soll die Resilienz und Multifunktionalität degradierter Ökosysteme verbessert werden. Ein gezieltes Zulassen von ‚Verwildern‘ – da wo sinnvoll.
- Menschen, ihre Nutzungsinteressen und kulturelle Verbundenheit sind selbstverständlicher Teil der Landschaft.
- Ein ergänzender, offener, prozessorientierter Ansatz im Naturschutz. Es geht nicht um Wiederherstellung eines historischen Zustands, und nicht um den Erhalt einzelner Arten.



# Rewilding: Wie umsetzen in Kulturlandschaften?

## Unsere Herangehensweise:

- Zusammen mit Landwirt\*innen, Einwohner\*innen, Behörden; von den Einschätzungen und Herausforderungen vor Ort ausgehend
- Themen-übergreifend (Wohnort, Landwirtschaft, Wasserversorgung, Naturschutz, Klimaschutz, Energie) die Landschaft anschauen,
- Kein festes Set an Maßnahmen, sondern ‚Druck rausnehmen‘ und Freiräume für ökologische Prozesse schaffen,
- Optionen ausloten für Extensivierung der Landnutzung, verbunden mit Intensivierung alternativer Wertschöpfung,
- Gesamtbild einer erstrebenswerten, multifunktionalen und resilienten Landschaft lokal entwickeln.



# Sondierungsphase: Unterstützende Netzwerke und Dialogräume



# ZUKUNFTSBILDER

*Handwritten notes on a poster titled 'ZUKUNFTSBILDER'. The notes are organized into several green circles and sections:*

- Landchaft:**
  - Mehr Bäume & Sträucher
  - Netz aus ökologischen Verbundterritorien
  - Förderung aus nationaler & regionaler Wildheit
  - Keine Flächenmanagement-alle Flächen gehören Behörden / funktionale Landschaft / Natur
  - Mob grazing möglich mit Wildtieren & Kulturtieren
  - In Landschaft integrierte ÖL
  - Wilde nahegelegene Tiere mit Arten & Artenvielfalt
  - Digitale Management-Management u. Landschaft
  - Neues Denken als Anknüpfungspunkt ÖL als Anknüpfungspunkt
  - Hohe Diversität, viele genetische Vielfalt & Energieproduktionskraft
- Nutzung / Bewirtschaftung:**
  - Modellregion
  - Sinnvolle ökonomische Lösungen
  - angepasst an Landschaftsbau
  - gemeinsames strukturiertes Management
  - Nutzung mit Schwerpunkt auf Energie, Abwechslung, Lebensmittel & vor Ort laufende Wertschöpfung
  - Energiebedarf entspricht Energieproduktion
  - Nährstoffbedarf entspricht Nährstoffproduktion & eher regional gedeckt
  - Wasserbedarf & Wassernachfrage in Balance
- Dorfleben:**
  - Dorfentwicklung
  - Bildungswort steht in Balance zu ...
  - Infrastruktur für bedürftige alte Menschen angepasst
  - Neue Identität / Identifizierung
  - Weltweiter als Gemeinschaft
  - Strafen auf Stellen
- Politik & ...:**
  - Erhaltung v. Ökosystemleistungen
  - Deregulierung
  - Akzeptanz, Verwaltung / Management in Land
  - Nutzungsschutz & Ver
  - Nachhaltige Konsum
  - Wiederherstellung von ...
  - Co-Working / Home
- Staubsauger:**
  - Zusammenarbeiten mit anderen Landwirten
  - Open Source Data / Dorfstrukturen
  - Armut, die ...
  - Neue Identität / Identifizierung
  - Weltweiter als Gemeinschaft

## Hot topics: Hofperspektive

*Handwritten notes on a poster titled 'Hot topics: Hofperspektive'. The notes are organized into several circles and sections:*

- Bodenbeschaffenheit:**
  - Winderosion
  - Hecken
  - Wertvolle Streifen
- Niederschlagsverteilung:**
  - Wasser- & ...
  - ...
- Wasser- & ...:**
  - ...
  - ...
- Sonne: Schattenbedarf:**
  - Kulturen
  - Tiere
- Umweltung?**
  - ...
  - ...
  - ...
- Wo Regen lines made?**
  - ...
  - ...

#### 1\_\_„Instrumente-Mix“

Welche Kombinationen von (AUKM-) Förderinstrumenten sind aus rewilding-Sicht für Flächen in Rothenklempenow besonders sinnvoll?

#### 2\_\_„Wasser und Wiedervernässung“

Welches Potential hat Moor-Wiedervernässung um Rothenklempenow für rewilding, THG-Reduktion & für Wasser-Rückhalt?

#### 3\_\_„Randstreifen: Micro-rewilding“

Welche Rolle können ‚ungenutzte Flächen‘ (an Gräben, Wegen und zwischen Schlägen) spielen für rewilding in Agrarlandschaften?

#### 4\_\_„Hof 2035“

Wie könnte der Betrieb sich weiterentwickeln?  
Landschaftsszenarien und Vorschläge für einzelne Arbeitsfelder aus rewilding-Perspektive

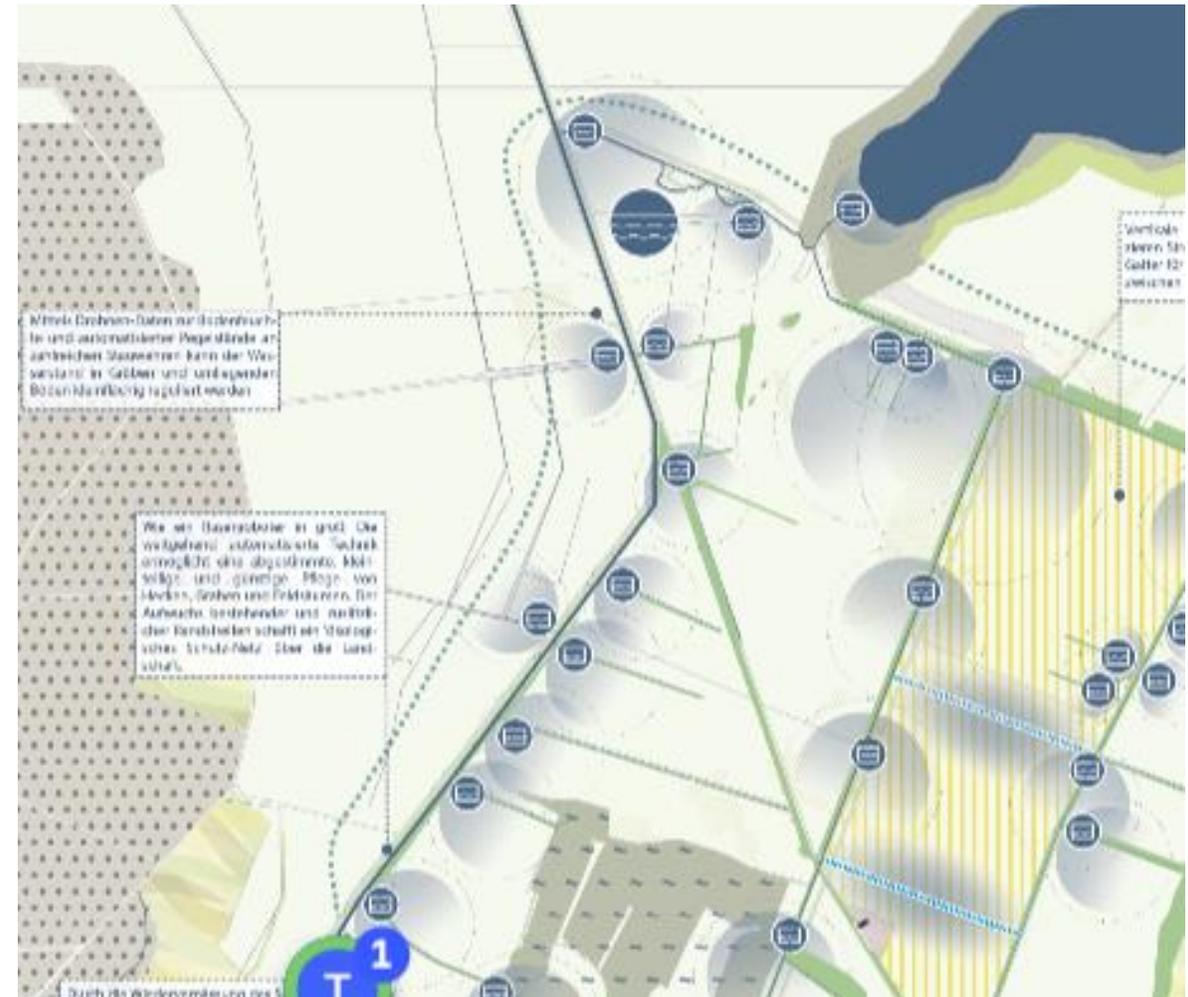
- Drei Varianten der Zukunft – idealtypisch zugespitzt
- Für Rothenklempenow räumlich interpretiert
- Schwerpunkt auf Landschaftsnutzung & -gestaltung
- Keine Prognose – zukünftige Rahmenbedingungen unklar
- Zeigt das Spektrum auf

## Ziel

- Vor Ort geeignet, um sich zu orientieren: In was für einer Landschaft wollen wir leben?
- Für Naturschutz: Wie wollen wir uns zukünftig in Kulturlandschaften einbringen?

## Methodik

- Einzel-&Gruppen-Interviews, Datenrecherche, Literaturrecherche, gemeinsame Auswertung und Interpretation
- Prüfung, Diskussion, Validierung



Quelle: Berghöfer et al, 2024

**S1: Die ‚weiter-so Landschaft‘: Sich mit einer ‚schlechter‘ funktionierenden Landschaft bestmöglich arrangieren.** Verlust der Biodiversität und Klimawandel => schwächt Landschaftsfunktionen. Dies führt zu verstärkten Konflikten innerhalb und zwischen verschiedenen Sektoren. Kontinuierliche Anpassungs-Schritte in Forst-, Land- und Wasserwirtschaft – aber begrenzte Harmonisierung der Sektor-Politiken.

**S2: Die ‚gesteuerte Landschaft‘: In eine umfassend gemanagte und multifunktionale Landschaft investieren.** Als High-Tech Vorreiter mittels Daten, KI und Robotik die Kontrolle und Eingriffsmöglichkeiten steigern, um intensiv zu schützen, pflegen, nutzen. Gute Abstimmung zwischen Sektoren.

**S3: Die ‚eigenständige Landschaft‘: Die Bedarfe an die Landschaft reduzieren um sich unabhängiger zu machen – dafür Belebung der Dorfstrukturen.** Die Extensivierung der umliegenden Landnutzung schafft ökologische Spielräume für Störungen & Änderungen. ‚Intensiviertes‘ Leben und Wirtschaften im Dorf schafft neue Einkommen und Perspektiven.



Quelle: Berghöfer et al, 2024

- Szenarien in Reaktion auf die bekannten und genutzten Politikinstrumente – bspw. AUKM: niemand hatte mehr Interesse darüber nachzudenken – Szenarien waren Zugang, der uns frei machte von dem unmittelbarem Frust über die Instrumente.
- Was soll wo genau genutzt, geschützt, verwildert und gepflegt werden? Gute Antworten auf diese Frage können sehr gut sektorübergreifend vor Ort gefunden werden, wenn die Prozesse dafür gut informiert sind und gut moderiert werden.
- Die klassische Auseinandersetzung zwischen „moderner“ Landwirtschaft und „mahnendem“ Naturschutz hat nichts an ihrer Dringlichkeit verloren, mit der wachsenden Komplexität und Dringlichkeit konkurrierender Anforderungen an eine Landschaft, wird eine vermittelnde Rolle und integrierende Perspektive jedoch immer notwendiger.
- Welche Landschaftsziele wo Priorität haben sollten, ist keine vornehmlich fachliche Frage, sondern eine gesellschaftliche.
- Gemeinschaftliche Vorstellung der Landschaft beflügelt alle.

Berghöfer A., Barthen E., Elze S., Keye T., Schlingmann F., Tröger U., Winter P. (2024). Landschaftsszenarien für Rothenklempenow 2035 - Transdisziplinäre Untersuchung verschiedener Entwicklungspfade für eine Kulturlandschaft. 90 Seiten. UFZ - Helmholtz Zentrum für Umweltforschung GmbH, Leipzig.

Abrufbar unter: <https://zenodo.org/records/12531954>

